



BURGENLAND

Führungswechsel an der Biologischen Station Neusiedler See Kontinuität im Nationalpark

Seit der Gründung des Nationalparks 1993 ist Univ.-Prof. Dr. Alois Herzig dessen Wissenschaftlicher Leiter, koordiniert und überwacht als solcher die Monitoring- und Forschungsprojekte, was er auch weiterhin tun wird. Von seiner hauptberuflichen Position als Leiter der Biologischen Station Neusiedler See in Illmitz, einer Außenstelle des Amtes der Burgenländischen Landesregierung, ist er mit Jahresbeginn in den Ruhestand getreten. Von 1986 an hat der Gewässerexperte quasi direkt am Schilfgürtel des Steppensees gearbeitet, 1994 wurde er zum Leiter der Biologischen Station bestellt. Einer breiteren Öffentlichkeit wurde Prof. Herzig auch deshalb bekannt, weil er immer wieder offene Probleme im Umweltschutz und Eingriffe in Schutzgebiete angesprochen hat.



Der Seewinkel wird Alois Herzig auch im Ruhestand nicht auslassen, schließlich bleibt er Wissenschaftlicher Leiter des Nationalparks
Quelle: Archiv NP

Nicht nur für seine Hobbys und seine Reisen wird der junge Pensionist (Jahrgang 1946) jetzt mehr Zeit zur Verfügung haben – die Entlastung von der Verwaltungsarbeit einer Behörde wird ihm auch mehr Spielraum für jene wissenschaftlichen Projekte lassen, die bisher zu kurz kamen. Seinen Wohnsitz in der Nationalparkgemeinde Apetlon kann er dafür,



Designierter Nachfolger von Prof. Herzig als Leiter der Biologischen Station ist Dr. Thomas Zechmeister, der in seiner bisherigen Karriere viel Zeit im Nationalpark verbracht

Quelle: Archiv Nationalpark Neusiedler Seewinkel

aber auch für seine weitere Arbeit als Wissenschaftlicher Leiter des Nationalparks, jedenfalls gut nutzen.

Designierter Nachfolger von Prof. Herzig als Leiter der Biologischen Station ist der gebürtige Eisenstädter Dr. Thomas Zechmeister. Der Nationalpark Neusiedler See/Seewinkel ist dem jungen Biochemiker sehr vertraut: Noch während seines Studiums hat er hier mehrere Jahre als freier Mitarbeiter Exkursionen geleitet, später dann gemeinsam mit Partnern Forschungsprojekte – etwa zum Wasservogel-Botulismus – durchgeführt und schließlich als Geschäftsführer des Österreichischen Naturschutzbunds Burgenland eine Reihe von Projekten entwickelt und umgesetzt, in denen der Nationalpark integriert war. Der Wechsel von Herzig zu Zechmeister in der Biologischen Station ist also keinesfalls als Bruch in der Zusammenarbeit mit dem Nationalpark, sondern als kontinuierliche Weiterentwicklung zu sehen. Das erste gemeinsame Projekt, in das übrigens auch der Nationalpark Fertő-Hanság eingebunden ist, ist bereits auf Schiene (mehr darf derzeit noch nicht verraten werden).

Alois Lang

